



### **30 Jahre «Biotop Am Stausee» - kurzer geschichtlicher Rückblick**

Diese 1 Hektar grosse Naturoase entstand 1983 nach dem Bau der zweiten Schleuse. Vorher war hier ein Maisacker. Initianten des Biotops waren der Natur- und Vogelschutzverein Birsfelden (<http://www.nvvbirsfelden.ch>) und der Quartierverein Sternenfeld mit der Unterstützung der Grundstücksbesitzerin - der Kraftwerk Birsfelden AG - und der Gemeinde Birsfelden, die auch jahrelang die Vereine mit Material und Maschinenarbeiten des Werkhofs unterstützte. Es sollte ein Naturgarten für die Bevölkerung Birsfelden und für die einheimische Tier- und Pflanzenwelt entstehen. Nach einer mehrjährigen Phase der Ungewissheit wird der Fortbestand des Gebiets nun durch eine neue Vereinbarung zwischen Kraftwerk, NVVB und Gemeinde auf eine vielversprechende Basis gestellt.

### **Der Natur- und Vogelschutzverein Birsfelden**

Seit 1982 setzt sich der Natur- und Vogelschutzverein Birsfelden mit gegen 120 Mitgliedern für die lokale Tier- und Pflanzenwelt ein. Durch ehrenamtliche Einsätze werden Lebensräume geschaffen und gepflegt. Die Vogelwelt wird auch durch das Aufhängen von Nisthilfen unterstützt – beispielweise von Meisenkästen im Hardwald oder von Schwalbennestern an verschiedenen Stellen im Siedlungsgebiet. Ein jährlich wechselndes Exkursionsprogramm bietet Gelegenheit, die Flora und Fauna von Birsfelden und Umgebung kennenzulernen.

### **Bedeutung des Biotop Am Stausee**

Das Biotop besteht aus einem grossen Teich, farbenfrohen und artenreichen Blumenwiesen und dichten Hecken mit einheimischen Sträuchern und Bäumen. Trotz seiner Kleinheit hat sich das Gebiet zu einer wertvollen Oase entwickelt. Von der Bevölkerung der stark überbauten Gemeinde Birsfelden wird das Biotop als Erholungsort und grüne Insel geschätzt. Im Sommer sind viele Arten von Tagfaltern und Libellen auf der blütenreichen Wiese und am Teich anzutreffen. Am Teich sind Wasserfrösche, Libellen, Wasserinsekten, etc. zu beobachten. Auch die Pflanzenvielfalt ist enorm, so blühen im Frühjahr hier die Gelben- und Sibirische-Schwertlilien und Sumpfdotterblumen. Im Sommer Seerosen, Blutweiderich etc. In der artenreichen Blumenwiese kann man ab Mai den Wiesen-Salbei, Esparsette, Acker-Witwenblume etc. bewundern. An warmen Tagen summen so manche Insekten herum, wie z.B. der selten gewordene Siebenpunkt-Marienkäfer, Schmetterlinge, Honig- und Wildbienen etc. Die artenreichen Hecken mit einheimischen Sträuchern und die Bäume bieten Unterschlupf und Nistmöglichkeiten für viele Vögel, Kleinsäuger, Reptilien, Amphibien, Insekten und unzähligen Bodenorganismen.

Auf Zugvögel wirkt das kleine Gebiet während ihrer Wanderungen wie ein Magnet. So sind seit 30 Jahren immer wieder seltene Zugvögel zu beobachten. Wie dieses Jahr im April das

Weisssternige Blaukehlchen oder der Wiedehopf. In der letzten Woche legte ein Gelbbraunenlaubsänger – ein äusserst seltener Singvogel aus Sibirien – eine mehrtägige Rast ein. Alljährlich finden Beutelmeisen ihren Weg hierher, sie werden von den Rohrkolben angelockt und füllen hier vor dem Weiterzug ihre Energiereserven durch den Verzehr der kleinen Samen auf. Der absolute Höhepunkt der 30 Jahre war der viertägige Besuch eines Dunkellaubsängers im Oktober 1992. Es ist dies die erste und bis jetzt einzige Beobachtung dieser ostasiatischen Art in der Schweiz. Aus der ganzen Schweiz kamen Ornithologen zum kleinen Biotop bei Birsfelden, um diesen seltenen Irrgast zu bewundern. Seit etwa acht Jahren brütet hier regelmässig ein Teichhuhn-Paar. Jahrelang erfolglos, nun im Jubiläumsjahr des Biotops sind ihm sogar zwei Bruten geglückt.

Der Natur- und Vogelschutzverein freut sich über das positive Ergebnis bei den Verhandlungen über die Pflegevereinbarung und dankt der Kraftwerk Birsfelden AG und der Gemeinde Birsfelden für die gute Zusammenarbeit.

Örni Akeret, Präsident Natur- und Vogelschutzverein Birsfelden